

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2011

A k t i v a		31.12.2011	31.12.2010	P a s s i v a	
		EUR	EUR	31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		26.725,50	43.003,00	204.400,00	204.400,00
II. <u>Sachanlagen</u>		166.307,00	198.627,50	1.738.475,23	1.738.475,23
III. <u>Finanzanlagen</u>		<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	-1.799.850,61	-1.840.726,33
		218.032,50	266.630,50	<u>122.032,32</u>	<u>40.875,72</u>
B. Umlaufvermögen		9.300,55	17.522,79	265.056,94	143.024,62
I. <u>Vorräte</u>				214.049,43	180.072,28
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		95.659,83	131.338,28		
2. Forderungen gegen Gesellschafter		40.302,23	9.752,24	59.267,17	27.064,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände		73.066,22	150.443,77		
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.000,00)				105.300,73	169.416,81
				209.028,28	291.534,29
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>361.968,91</u>	<u>188.225,84</u>	87.133,48	183.645,26
		580.297,74	497.282,92		
		<u>13.404,59</u>	<u>11.375,47</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
				47.924,91	33.282,13
				16.322,17	17.448,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
				315.948,46	430.856,99
				<u>16.680,00</u>	<u>21.335,00</u>
				<u>811.734,83</u>	<u>775.288,89</u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	<u>2011</u> EUR	<u>2010</u> EUR
1. Umsatzerlöse	1.715.760,49	1.656.068,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	213.213,18	225.285,73
3. Materialaufwand	<u>-330.352,06</u>	<u>-313.146,89</u>
4. Rohergebnis	1.598.621,61	1.568.207,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-689.861,89	-647.610,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-161.494,33	-150.400,18
- davon für Altersversorgung: EUR 44.578,27 (Vorjahr: EUR 48.947,59)		
	<u>-851.356,22</u>	<u>-798.011,04</u>
6. Abschreibungen	-80.188,42	-75.182,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.443.746,88	-1.561.964,50
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.040,79	27.457,03
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.605,45	1.198,58
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1,01</u>	<u>-4.914,01</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-762.024,68	-843.208,96
12. Außerordentliche Erträge	885.000,00	885.000,00
13. Sonstige Steuern	<u>-943,00</u>	<u>-915,32</u>
14. Jahresüberschuss	<u><u>122.032,32</u></u>	<u><u>40.875,72</u></u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 II HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear. Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II EStG im Erwerb-jahr voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter der Vorjahre mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 IIa EStG im Erwerb-jahr linear mit 20% abgeschrieben. Eine handelsrechtliche Übernahme dieses rein steuerlichen Sammelpostens ist zulässig, da der Gesamtbetrag im Jahr 2011 von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB).

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Historischen Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal, ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt EUR 25.000,00 und ist voll erbracht. Mit Datum vom 8. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital in %</u>	<u>vorl. EK EUR</u>	<u>Jahresüberschuss 2011 EUR</u>
Historische Stadthalle Service GmbH, Wuppertal	100	25.000,00	0,00

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet (§ 256,1 HGB). Die Fifo-Methode bildet den Verbrauch nach unserer eingesetzten Lagertechnik den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben i. H. v. EUR 0,00 eine Restlaufzeit von über 1 Jahr (Vorjahr: EUR 1.000,00).

Forderungen gegen Gesellschafter (§ 42 III GmbHG) bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von EUR 40.302,23 (Vorjahr: EUR 9.752,24).

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	<u>Betrag</u> EUR
Überstunden	68.078,47
Auflösung von Beschäftigungsverhältnissen	61.000,00
Personalkosten	21.252,00
Jahresabschlusskosten	18.650,00
Urlaub	17.500,00
Aufbewahrungsverpflichtung	8.000,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	7.008,54
Altersteilzeit	2.412,82
Rechtsstreitigkeiten/-Beratung	2.082,50
Sonstiges	8.065,10
Summe	<u><u>214.049,43</u></u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

	Stand 31.12.2010 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
- aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	59	59	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	105	105	0	0
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48	48	0	0
- gegenüber Gesellschaftern	87	87	0	0
- sonstige	<u>17</u>	<u>17</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>316</u></u>	<u><u>316</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 III GmbHG) bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von EUR 183.645,26 (Vorjahr: EUR 186.755,86).

Zum 31. Dezember 2011 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

	Höhe der Verpflichtung	Jahresbetrag
	EUR	EUR
Mietverträge Immobilien	360.000,00	90.000,00
Leasingverträge	166.275,79	78.490,08

Wichtige Verträge:

a) Personalüberlassungsvertrag für Beamte

Mit Datum vom 05. September 1997 wurde zwischen der Berichtsgesellschaft und der Stadt Wuppertal ein Personalüberlassungsvertrag für Beamte abgeschlossen. Herr Herbert Heck wird von der Stadt Wuppertal zur Wahrnehmung von Aufgaben der Berichtsgesellschaft beurlaubt. Dienstherr bleibt die Stadt Wuppertal. Die Abrechnung der zu erstattenden Kosten erfolgt jährlich zum 1. Dezember für das laufende Jahr.

b) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Datum vom 8. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH als herrschende Gesellschaft und der Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH als beherrschte Gesellschaft geschlossen.

Die beherrschte Gesellschaft führt ihre Geschäfte im eigenen Namen, jedoch als Organ der herrschenden Gesellschaft.

Die Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH ist verpflichtet, ihren gesamten, nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn, an die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH abzuführen.

Der Vertrag kann erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2011 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

IV. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Jahr 2011 an:

- Herr Holger Kruppe

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 9 des Gesellschaftsvertrages aus 9 Mitgliedern.

Ihm gehören an:

aa) Stadtgemeinde Wuppertal (5 Mitglieder)

Herr Rainer Spiecker (Vorsitzender)

Frau Sanda Grätz (Stellvertretende Vorsitzende)

Herr Matthias Nocke

Frau Angela Priggert

Frau Nadja Shafik

bb) Stadtparkasse Wuppertal (2 Mitglieder)

Herr Peter H. Vaupel

Herr Gerd Scholz

cc) Culinaria Gaststättenbetriebs-GmbH (1 Mitglied)

Herr Wolfgang vom Hagen

dd) Arcadia Hotels and More Management GmbH (1 Mitglied)

Herr Dr. Reinhold Baumhögger (bis 13. November 2011)

Frau Annette Zimmermann (ab 14. November 2011)

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

VI. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 12 Mitarbeiter tätig und 2 Auszubildende. Ein Mitarbeiter wurde im Rahmen der Personalüberlassung von der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt.

2. Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Schutzklausel gemäß § 286 IV HGB wurde in Anspruch genommen.

Der Aufsichtsrat hat keine Vergütung erhalten.

3. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens - unverändert - geführt durch

Herrn Holger Kruppe, Angestellter, Wuppertal

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

01.01.2011 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
140.959,82	0,00	0,00	16.277,50	0,00	114.234,32	26.725,50
526.670,66	31.590,42	2.067,54	63.910,92	2.067,54	391.786,54	164.407,00
1.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900,00
528.570,66	31.590,42	2.067,54	63.910,92	2.067,54	391.786,54	166.307,00
25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
694.530,48	31.590,42	2.067,54	80.188,42	2.067,54	506.020,86	218.032,50

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten
und Werten

II. Sachanlagen

1. Technische Anlagen und Maschinen
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Wuppertal, im 8. Mai 2012
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH
- Geschäftsleitung -

gez. Holger Kruppe

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Lagebericht 2011

I. Allgemeine Entwicklung in 2011

Die im Lagebericht 2010 für das Geschäftsjahr erwartete, positive Entwicklung ist im Berichtsjahr eingetroffen. Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von einer gegenüber dem Vorjahr klar verbesserten Ertragslage. Der Jahresüberschuss konnte von € 40.875,72 deutlich auf € 122.032,32 gesteigert werden. Zu diesem Ergebnis hat die im Jahr 2006 gegründete Servicegesellschaft wie in den Vorjahren beigetragen, in 2011 mit einem leicht rückläufigen Ergebnis von € 13.040,79.

Besondere, aperiodische Einflüsse auf das Ergebnis sind nicht gegeben.

II.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist in 2011 leicht um rund TEUR 37 auf TEUR 812 gestiegen. Die Sachanlagen sind verringert, da die Abschreibungen die Ersatzinvestitionen überstiegen. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich weiter stark verbessert, das kurzfristige Umlaufvermögen hingegen ist zurückgegangen.

Durch das positive Ergebnis hat sich die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft deutlich verbessert. Die Eigenkapitalquote stieg auf 32,6%, und erreicht damit ein solides Niveau. Wesentlich um TEUR 34 gestiegen sind die Rückstellungen. Ursache ist die Bildung einer Rückstellung für Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012. Die Gremien der Gesellschaft haben die Entscheidung getroffen, den im August 2012 auslaufenden Vertrag des Geschäftsführers nicht zu verlängern. Auf Wunsch des Hauptgesellschafters Stadt Wuppertal wurde der Geschäftsführer von seinen operativen Aufgaben freigestellt. Da durch diese Entscheidung ab Januar 2012 nicht mehr von einem ausgewogenen Verhältnis von Leistung-Gegenleistung auszugehen sein soll, müssen die ausfallenden Leistungen des Geschäftsführers z.B. auf dem Gebiet der Veranstaltungsbetreuung durch die Bildung einer Rückstellung als geboten angesehen werden.

II.2. Erfolgsvergleich 2011 – 2010

Die Umsatzerlöse sind in 2011 leicht um rd. 3,6% auf TEUR 1.715,8 (im Vorjahr 1.656,1) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verblieben mit TEUR 213,2 (im Vorjahr TEUR 225,3) auf hohem Niveau. Erneut haben dazu erhebliche Sponsor- und Spendenzuwendungen beigetragen. Unter Berücksichtigung der Fremdleistungen ist der Rohergebnis um rd. TEUR 30 gestiegen.

Bei insgesamt uneinheitlicher Entwicklung der Kostenarten ist die Ergebnisverbesserung überwiegend auf die Kostenseite zurückzuführen. Der Personalaufwand stieg erneut deutlich um rd. 6,7%. Ursache war einerseits die Tarifierpassung, andererseits die Bildung der oben bereits erwähnten Rückstellung für Personalaufwendungen der Geschäftsführung bis zum Auslaufen des Vertrages. Eine klare Verbesserung um rd. TEUR 120,0 konnte bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreicht werden. Hierzu zählen die wichtigen Positionen Energiekosten, Fremdleistungen der Servicegesellschaft sowie der Aufwand für Marketing.

Aufsichtsrat und das Beteiligungscontrolling der Stadt sind auch im Geschäftsjahr 2011 durch regelmäßige Berichte und Monatsabschlüsse stets zeitnah ins Bild gesetzt worden. Die Qualität der laufenden Information befindet sich unverändert auf hohem Niveau.

III. Zukünftige Chancen- und Risikoeinschätzungen

1. Risikobericht

Die strukturell schwierige Ausgangssituation der Gesellschaft hat sich trotz der Entwicklung in den beiden letzten Geschäftsjahren nicht grundsätzlich geändert. Deutlicher denn je ist aufgrund der Haushaltssituation der Stadt Wuppertal auf absehbare Zeit nicht mehr mit einer auch nur nominellen Anpassung des Betriebskostenzuschusses zu rechnen, sondern im Gegenteil ist ab dem Jahr 2013 mit einer Verminderung im Zuge allgemeiner Einsparungsmaßnahmen zu kalkulieren.

Der vorläufige Wirtschaftsplan 2012 endet nach Vereinnahmung des Beteiligungsergebnisses aus der Tochtergesellschaft mit einem Jahresergebnis von TEUR 83. Damit würde das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 TEUR 348 betragen. Sofern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte 2012 oder der Folgejahre konjunkturell bedingt nachteilig entwickelt, ist mit einer Anpassung des Buchungsverhaltens der Kunden zu rechnen. Die hieraus resultierende Ergebnisschwäche könnte zu einer Aufzehrung des nunmehr leicht verbesserten Eigenkapitals führen, was den Bestand der Gesellschaft gefährden könnte.

Die von der Gesellschaft ergriffenen Maßnahmen zur Erlösverbesserung bei gleichzeitiger Reduzierung wesentlicher Kostenarten müssen demzufolge so gestaltet sein, dass auch bei einer eventuell wieder konjunkturbedingt rückläufigen Nachfrage eine stabile Lage gewährleistet werden kann. Konsequenterweise stellt auch die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2012 darauf ab, die erreichten Verbesserungen im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Optimierung zu konservieren.

Eine in diesem Sinne wesentliche Maßnahme betrifft die Entscheidung, die Geschäftsführungsfunktion durch eine interne Doppelspitze zu ersetzen, d.h., in dieser Position deutliche Einsparungen zu realisieren. In dieser Höhe soll nach dem derzeitigen Stand der Beratungen eine Reduktion des Betriebskostenzuschusses kompensiert werden.

In der Akquisition von Veranstaltungen soll nach dem weiteren Aufbau der internen Kostenrechnung der Schwerpunkt auf Veranstaltungen mit einem überdurchschnittlichen Deckungsbeitrag gelegt werden. Basis hierfür ist das Ergebnis einer internen und externen Analyse nach Veranstaltungstypen. Inwiefern hier nennenswertes Verbesserungspotenzial zu realisieren ist, wird jedoch aufgrund des in der Veranstaltungsbranche bestehenden Verdrängungswettbewerbs mit anderen Kommunen, die Veranstaltungshäuser betreiben abzuwarten bleiben.

Das gegenüber der Vergangenheit klar reduzierte Marketingbudget wird unter den gegebenen Umständen einstweilen auf dem aktuellen Niveau verbleiben müssen, auch wenn dadurch Risiken für die mittelfristige Positionierung im Markt als gegeben angesehen werden müssen. Aufgrund der bisherigen Marktbearbeitung und positiven Gesamtentwicklung in der Veranstaltungsbranche sind negative Effekte aus der veränderten Marketing- und Kommunikationsstrategie für die Jahre 2010 und 2011 nicht zu erkennen.

2. Prognosebericht

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2012 entspricht den durchaus ambitionierten Erwartungen. Derzeit sind keine Anhaltspunkte dafür zu erkennen, die Vorgaben des Wirtschaftsplanes zu verfehlen. Die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft wird sich deshalb erneut verbessern. Damit erhöhen sich auch die Spielräume, um künftige Schwankungen des Marktes überstehen zu können.

Diese Einschätzung ist unverändert mit immanenten Unsicherheiten verbunden, die sich aus einem generell veränderten Buchungsverhalten der Kunden ergeben. Diese treffen ihre Entscheidungen mit deutlich kürzerem Vorlauf. Der ständigen Messung des Buchungsvorlaufes kommt damit als Frühwarnindikator eine besondere Bedeutung zu. Negative Trends sind bei Erstellung dieses Lageberichtes weder für 2012 noch für das kommende Geschäftsjahr 2013 zu erkennen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird im Laufe des Jahres neu geordnet. Die bisher erfolgreiche Arbeit soll nach Entscheidungen, die im Herbst des Jahres 2011 getroffen worden sind, nicht fortgeführt werden. Künftig werden die strukturellen Herausforderungen in noch engerer Abstimmung mit der Stadt Wuppertal als Hauptgesellschafter behandelt. Dabei werden perspektivisch auch generelle Überlegungen zu einer engeren Kooperation verschiedener von der Stadt dominierten Gesellschaften eine Rolle spielen, durch die Synergieeffekte erhofft werden.

Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag, die für eine Beurteilung des Jahresabschlusses wesentlich wären, sind nicht eingetreten.

Wuppertal, den 16. Mai 2012

Holger Kruppe